

# Kirchenblättchen

Sommerzeit 2022



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Nieder-Ohmen

Dem Glauben  
Heimat geben.

Atzenhain  
Bernsfeld  
Nieder-Ohmen  
Wettsaasen



Kirche Nieder-Ohmen





## Inhalt & Impressum

Vorwort	2
Konfirmation/Pilgern	3
Hit-from Heaven2021	4-7
Dienstjubiläen	8-9
Gemeinde sagt Danke	10
Gemeinde hilft!	11
Freud & Leid	12 - 15
Gemeindeversammlung -	16 - 19
EKHN 2030	20 - 21
Gemeindeaktiv	
Kontakt	22

Das Kirchenblättchen der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen für die Orte Nieder-Ohmen, Atzenhain, Bernsfeld und Wettsaasen.

Eine Gewähr für die Vollständig- und Richtigkeit der Inhalte wird nicht übernommen. Wir freuen uns über jede Reaktion auf unser Kirchenblättchen und berücksichtigen auch gerne Ihre Themenvorschläge oder eigene Beiträge. Trotz aller Sorgfalt können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Wir behalten uns überdies das Recht der redaktionellen Bearbeitung, Änderung und Kürzung ohne Rücksprache vor.

Hin und wieder kann es vorkommen, dass geplante und angekündigte Veranstaltungen oder Gottesdienste ausfallen müssen. Alle Menschen in unserer Kirchengemeinde dürfen davon ausgehen, dass wir alle veröffentlichten Termine gewissenhaft geplant und

nach bestem Willen stattfinden lassen wollen; und mehr als das: Es sollen ansprechende, einladende und wirklich schöne Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste werden. Aber manchmal haben auch wir es nicht in der Hand, sondern allein der liebe Gott. Und uns Menschen bleibt bei allem Engagement das Angewiesensein auf den Willen dessen, der alles in seinen Händen hält. Wie gut, dass Jesus es uns eindrücklich versichert hat: Gottes Wille ist gut, am Ende werden wir alle es erkennen können.

Spenden für die Kostendeckung des Kirchenblättchens mit dem Verwendungszweck „**Kirchenblättchen**“ gerne auf unser Konto:

**Volksbank Mittelhessen**

**IBAN: DE57 5139 0000 0096 0368 09**

Redaktion des Kirchenvorstandes  
der Evangelischen Kirchengemeinde  
Nieder-Ohmen



„**Inschallah**“ hört man arabisch sprechende Menschen manchmal sagen. Eine fromme Redewendung, die es zum Teil auch im Deutschen bis in unsere Tage gibt: „So Gott will“. Es ist mehr als eine frömmelnde Formel oder Floskel. In dieser Redewendung steckt tiefe Weisheit. Denn sie besagt, dass wir niemals wissen können, ob etwas so kommt, wie wir es uns gedacht oder geplant haben. „So Gott will und wir leben“ sagte man früher etwas ausführlicher. Wer weiß schon, was morgen sein wird? Wer kennt schon die Zukunft? Alles Planen der Menschen, alles Vorhaben muss immer vorläufig bleiben und kein Mensch kann uns versprechen, dass es so kommen wird, wie wir es uns denken und wünschen, da alles in Gottes Hand steht. Das bedeutet keineswegs eine willenlose Schicksalsergebenheit, aber eben doch die Einladung, der Weisheit nachzuspüren, dass der Mensch zwar denkt, Gott aber lenkt, um auf ein weiteres Sprichwort anzuspielen. „So Gott will“ - Diese Worte stammen aus einem Bibelabschnitt aus dem diese sog. *Conditio Jacobaea* (Jakobäische Bedingung bzw. Vorbehalt) abgeleitet wurde: „Dabei wisst ihr doch nicht, was morgen sein wird. Was ist schon euer Leben? Rauch seid ihr, der für kurze Zeit sichtbar ist und dann vergeht! Sagt stattdessen lieber: »Wenn der Herr es will, werden wir am Leben bleiben und dieses oder jenes tun.« (Jakobus 4, 14f.; BasisBibel, © 2021

Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)



Anfang 2020 ahnte noch niemand, was auf die Welt zukommen würde, Anfang 2022 ahnte noch niemand, welche Folgen der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine haben würde und wie sehr auch wir in unseren Orten vom Ausmaß der Folgen betroffen sein würden. Was kommt als nächstes? Was können wir über das letzte Quartal verbindlich sagen? Es hat sich sehr viel verändert. Und es wird sich bisherigen Planungen zufolge auch geplanter Weise vieles ändern - So Gott will und wir leben.

Gottes Trost in dieser bewegten Zeit und seinen Segen wünscht Ihnen

*Ihre Pfarrerin Lea Schellhaas*



**Mit festlichen Gottesdiensten in Atzenhain, Bernsfeld und Nieder-Ohmen wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden unseres diesjährigen Jahrgangs eingesegnet.**



*Konfirmation 2022 in Bernsfeld*

Traditionellerweise finden die Gottesdienste zur Konfirmation an festen Sonntagen im Kirchenjahr statt. Die alten lateinischen Namen erinnern an das Psalmgebet, das zu Beginn dieser Sonntagsgottesdienste in manchen Kirchen gesungen wird.

In Nieder-Ohmen finden die Konfirmationsgottesdienste am Sonntag Kantate statt, in Bernsfeld am Sonntag Rogate und in Atzenhain am Sonntag Exaudi.

Früher wurde in Atzenhain an Christi Himmelfahrt konfirmiert. An diesem Datum findet inzwischen der Pilgertag statt, bei dem der jeweils neue Konfirmandenjahrgang eingeführt wird. Gibt es mehrere Konfirmanden in Wettsaasen, findet dort die Konfirmation am Sonntag Jubilate statt.

Nach zwei Jahren Pandemie konnten erstmals wieder die üblichen Termine eingehalten werden und in den Orten in einem gemeinsamen Gottesdienst gefeiert werden. In seiner Predigt nahm Pfarrer Schellhaas Bezug zur gemeinsamen Konfirmandenzeit in den zurückliegenden Monaten und zur Konfi-Freizeit nach Erfurt, die aufgrund der entfallenden Maßnahmen spontan organisiert worden war.



## Nach der Konfirmandenzeit ist vor der Konfirmandenzeit.



Auch die Tradition des Pilgergottesdienstes an Christi Himmelfahrt wurde nach zwei Jahren Pause wieder aufgenommen.

Begleitet von einer Auswahl des Posaunenchores wurde mit einer kurzen Andacht in der Peter-und-Paul-Kirche die Einführung des neuen Konfirmandenjahrgangs begonnen.

In diesem Kriegsjahr in Europa nahmen aus der Ukraine Geflüchtete am Pilgergottesdienst teil, weshalb einzelne Texte des Pilgergottesdienstes übersetzt wurden.

Mit dem Kreuz voran zog die große Pilgerschar von Nieder-Ohmen über das Hoherod nach Wettsaasen, während auf dem Weg zwei Mal Station für eine kurze Andacht mit dem Posaunenchor gemacht wurde.



*Pilgern Himmelfahrt 2022*

Mit dem malerischen Kirchlein in Wettsaasen im Blick zog Jung und Alt unter Glockengeläut ins Oberdorf, wo im Kirchgarten die Abschlussandacht stattfand.

Im Anschluss wurde als lokale Brauspezialität „Wettsäaser Bergbier“ serviert, es gab regional produzierte Pfefferbeißer und frische Brezeln sowie weitere Erfrischungsgetränke.



*Für das leibliche Wohl wurde gesorgt.*



*Jetzt ein kühles ...*

**Mit etwas Verzögerung**, bedingt durch die zu Jahresanfang noch bestehenden Hygieneschutzmaßnahmen, hat die neue Konfirmandengruppe vor den Sommerferien mit ihrem Unterrichtsprogramm gestartet.

Wie bisher üblich findet der Konfirmandenunterricht im Konfirmandensaal in Nieder-Ohmen an verschiedenen Samstagen als Blockunterricht statt.

Pfarrer Schellhaas wird dabei von der Familienbeauftragten des Kirchenvorstands, Ivana Zinkler, und einem Team von weiteren Ehrenamtlichen begleitet.



*Pilgern mit musikalischer Begleitung des Posaunenchores*



## „Hit-from-Heaven“



Am 18. September findet in diesem Jahr der Hit-from-Heaven-Sonntag im Sendegebiet von Hitradio FFH gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck statt. Verschiedene evangelische und katholische Kirchengemeinden beteiligen sich an der Aktion mit Gottesdiensten, die einen aktuellen Songtitel aufgreifen und der Botschaft darin vor dem Hintergrund des Glaubens nachgehen.

Mit einem Online-Voting fiel die Wahl auf einen Titel aus dem Jahr 1995. In ihrem Song „One Of Us“ stellt sich Joan Osborn vor, einen Fremden in einem Bus zu begegnen. Eine heruntergekommene

Person, ziemlich einsam und auf dem Nachhauseweg.

Es ist Gott. Keine so ganz ungewöhnliche Vorstellung.

Schließlich hat Jesus, der als Gottessohn aus dem Himmel in unsere Welt gekommen ist, auch gesagt:

*„Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“*

(Matthäus 25, 35c)

Wie ihn ansprechen? Was ihn fragen? Welches Potenzial läge in einer solchen Begegnung, dem lebendigen Gott so ganz menschlich und nah zu begegnen?!

Junge Leute aus der Kirchengemeinde laden am 18. September um 18.30 Uhr in der Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen dazu ein, gemeinsam neue Erkenntnisse über das Leben und den lieben Gott zu entdecken.

Anna Schönhals-Domanski und ihre Gesangsschülerin Leonie Milz werden solistisch im Gottesdienst auftreten und Meleia Balicki wird an der Orgel und dem E-Piano spielen.



**HIT-FROM-HEAVEN  
SONNTAG**

**18/09/2022**

Ein Gottesdienst  
rund um den Song  
von Joan Osborne

**one  
of  
us**

**MEDIENHAUS**  
DIE EVANGELISCHE KIRCHE VON NIEDER-OHMEN

**EVANGELISCHE KIRCHGE  
MEINDE VON NIEDER-OHMEN**  
KIRCHENKOLEG HANAU

**FFH**  
www.ekkw.de



## **Dienstjubiläen** **Conny Müller und** **Matthias Pichelmann**

Als Protokollantin, wie sie es gewohnt ist, wurde Conny Müller am letzten Juni-Tag nach Dienstschluss in den Konfisaal gebeten. Eine Dringlichkeitssitzung des Kirchenvorstands war anberaumt worden. Nach ein paar wenigen Tagesordnungspunkte wandte man sich der Gemeinsekretärin zu, die an diesem Abend „19 Jahre und 364 Tage“ im Dienst war und am 1. Juli ihr Dienstjubiläum beging. Da man ihr zugesagt hatte, am 1. Juli auf jegliche Feierlichkeit zu verzichten, wurde kurzerhand der Abend davor zum Feiern ausgewählt. Nach den Dankesworten der Kirchenvorstandsvorsitzenden, Pfarrerin Lea Schellhaas, ging man zum gemütlichen Teil des Abends über und Conny Müller wurde mit einem gemeinsamen Grillabend im Pfarrgarten überrascht.

In den zurückliegenden 20 Dienstjahren wurde Conny Müller, die zuvor auf der Zulassungsstelle in Gießen gearbeitet hatte, als neue Gemeinsekretärin angestellt. Als Hauptamtliche Mitarbeiterin der Kirchengemeinde kommen ihr zahlreiche Verwaltungsaufgaben zu, denen sie sich an fünf Tagen in der Woche jeweils für

drei Stunden zuwendet. Aber auch in ihrer Freizeit ist Conny Müller ein bekanntes Gesicht in der Kirchengemeinde, übernimmt Botendienste und viele ehrenamtliche Aufgaben, die weit über ihr Aufgabenfeld als Hauptamtliche hinausgehen. Inzwischen hat sie in der Kirchengemeinde mit 9 verschiedenen Pfarrpersonen zusammengearbeitet.

Brausende Orgelklänge und zarte, verträumte Harmonien entlockt Matthias Pichelmann seit nun-



*Foto: Matthias Pichelmann*

mehr 25 Jahren den Orgeln in der Kirchengemeinde Nieder-Ohmen. Bereits seit Kindesbeinen an ist er musikalisch aktiv. Seit seinen Jugendtagen ist er kirchenmusikalisch tätig. Erste Eigenkompositionen entstanden als er XX Jahre alt war. Inzwischen ist ein großes Gesamtwerk entstanden, dessen einzelne Stücke Matthias Pichelmann zumeist auswenig vorträgt.



Bei besonders anspruchsvollen Werken greift er lediglich auf Notizen zurück. Notenpartituren hat er bisher nicht anfertigen lassen. Seine Kompositionen sind auch nicht am Schreibtisch entstanden, sondern sind von ihm „empfangen worden“, wie er sich ausdrückt. Neben Kirchenchorälen und Eigenkompositionen spielt Matthias Pichelmann, der im Hauptberuf als Diplom-Ingenieur bei der Telekom beschäftigt ist, bei seinen Orgeldiensten gerne auch Improvisationen. Dabei lässt er sich von den im Gotteshaus vorhandenen Stimmungen leiten, erklärt er. Die vorherrschende Atmosphäre möchte er so zum Klingen bringen, um die Mitfeiernden durch die Musik ganz in die Gegenwart Gottes zu führen. An seinem Geburtstag beschenkte er die Kirchengemeinde nun mit einem musikalischen Gottesdienst, bei dem nur wenige, dafür aber umso aussagekräftigere Worte gesprochen wurden, dafür aber umso mehr Orgelmusik des Jubilars erklang. Erst nach zwei Zugaben nach dem offiziellen Orgelnachspiel konnte der geplante Sektempfang im Kirchenschiff beginnen.

### **Dank an Erich Wißner als Kollektenrechner**



*Foto: „Pfingsten Erich Wißner*

Beim diesjährigen Pfingstgottesdienst in der Peter-und-Paul-Kirche wurde zudem Erich Wißner als langjähriger Kollektenrechner gedankt. Sein Vater hatte die Aufgabe bereits zur Zeit von Dekan Alt übernommen gehabt.

Seit Mitte der 1970er Jahr hatte Erich Wißner die Aufgaben des Kollektenrechners übernommen gehabt, die ihm damals von Pfarrer Drommeshauser übertragen wurden. Pfarrer Schellhaas dankte dem verdienten Gemeindeglied.

Er überreichte Erich Wißner im Namen des Kirchenvorstands einen Präsentkorb mit leckeren Wurstwaren aus lokaler Produktion.





## Ukraine-Hilfe



*Ausflug Vogelpark*

Rund ein halbes Jahr dauert inzwischen der von Präsident Putin kommandierte Angriffskrieg auf die Ukraine.

Zur Zeit des Redaktionsschlusses kamen dabei 47.000 Menschen zu Tode, 16 Millionen sind geflüchtet. Zahlreiche Menschen sind auch im Raum unserer Kirchengemeinde untergekommen.

Sie sind wie wir. Menschen aus einem ehemals von Judentum und Christentum geprägten Land, mit Orten von glanzvollen Städten bis hin zu einfachen Dörfern. Die Geflüchteten hatten Stadtwohnungen oder Häuser, einen Garten und ein Auto, einen Job und eine Rente.

Während Frauen und Kinder sich aus Vorsicht und Verantwortung auf die Flucht nach Deutschland

begeben haben, kommen weiterhin Menschen bei uns an, die ausgebombt wurden, deren finanzielle Existenz ausgelöscht wurde und die so gut wie alles verloren haben.

Für diese Menschen da zu sein, sehen Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinde als Christenpflicht an, und leisten nach ihren Möglichkeiten Unterstützung, wie es Ihnen möglich ist: Sie haben Wohnungen zur Verfügung gestellt, hatten Mittagessen für die eintreffenden Flüchtlinge gekocht, Kleidung gespendet, unzählige Kuchen gebacken und übernehmen weiterhin zahlreiche Fahrdienste. In den zurückliegenden Monaten gehörte die Fürsorge für die aus der Ukraine Geflüchteten zu einem Schwerpunkt der Gemeindegarbeit.



Nicht nur Menschen aus dem Raum unserer Kirchengemeinde, sondern auch weit darüber hinaus haben die Großherzigkeit der Menschen aus unseren Orten gerne und dankbar angenommen. Wie es in den nächsten Monaten weitergehen wird, wird sich zeigen.

Zu dem großen Leid, das die ukrainische Bevölkerung getroffen hat, kommen nun vermehrt auch die Auswirkungen des Krieges in vielen Bereichen des Lebens in Deutschland, ganz Europa und Afrika und der ganzen Welt an. Die Energiekrise, die stark gestiegenen Lebensmittelpreise und die sich anbahnende Hungerkrise in Afrika sind nur zwei der großen katastrophalen Folgen des Krieges.

Seit der Ankunft der ersten Flüchtlinge hat unsere Kirchengemeinde verschiedene Angebote für die ukrainischen Familien organisiert gehabt. Zunächst wurde ein wöchentlicher Treffpunkt organisiert:

Ein Begegnungsnachmittag für Familien aus der Ukraine, bei dem erste Informationen für Neuankömmlinge sowie ein Kaffee- und Kuchen-Buffer angeboten werden. Ehrenamtliche Übersetzerinnen helfen Anträge auszufüllen, Kontakte herzustellen und

bei der Suche nach Lösungen für Probleme zu helfen. Freitagnachmittags findet im Konfirmandensaal ein Deutschkurs statt. Zum orthodoxen Osterfest wurde eine Busfahrt zu einer orthodoxen Kirche organisiert.

Zuvor wurden beim Begegnungsnachmittag alles bereitgestellt, um die traditionellen Osterkörbe vorzubereiten, die dann zum Gottesdienst „Vesper der Liebe“ mitgenommen wurden und bei einem herzlichen Empfang mit



reich gedecktem österlichen Buffet vom orthodoxen Priester gesegnet wurden.

Anschließend feierte man im Konfirmandensaal in Nieder-Ohmen weiter. Im Mai wurde dann zu einer Fahrt in den Vogelpark Schotten eingeladen. Der Frauenkreis Bernsfeld finanzierte die Busfahrt und der Vogelpark gewährte kostenlosen Eintritt.





Das Picknick wurde von der Kirchengemeinde bereitgestellt. Die Spielzeugfirmen Hape, Beleduc und Olifu spendeten Spielzeug und Bastelmaterialien für die ukrainischen Kinder zu verschiede-



nen Anlässen; unter anderem zum ukrainisch-deutschen Gemeindefest, zu dem wir am Pfingstsonntag eingeladen hatten.

Die Peter-und-Paul-Kirche war dafür mit drei jungen Birken geschmückt worden, die von Dirk



Schneider aus Bernsfeld gespendet wurden. Nach dem festlichen Gottesdienst in beiden Sprachen waren alle zu Gegrilltem und kühlen Getränken sowie Kaffee und Kuchen in den Konfisaal eingeladen.

Einheimische und Ukrainer lernten sich dort näher kennen und diese Begegnungen erinnerten an das ursprüngliche Pfingstwunder, wo davon berichtet wird, dass fremde Menschen sich plötzlich gut verstanden. Zuvor war bereits am Himmelfahrtstag zu einem gemeinsamen ukrainisch-deutschen Pilgern eingeladen worden.

Beim traditionellen Pilgertagesdienst zu Christi Himmelfahrt wird der jeweils neue Konfirmandenjahrgang eingeführt. Nach einer kurzen Andacht in der Peter-und-Paul-Kirche führte der Weg diesmal über zwei kurze Stationen über das Hoherod nach Wettsaasen. Die Konfirmanden trugen das Kreuz vor der pilgernden Schar bis zur kleinen Kirche im Oberdorf von Wettsaasen, wo anschließend die Schlussandacht gefeiert wurde. Begleitet wurde der Pilgerzug dabei von einer Auswahl unseres Posaunenchores, die jeweils vor Ort die Andachten und Stationen mit ihrer Musik begleiteten. Das gemeinsame Pilgern klang bei original „Wettsäaser Bergbier“, einer lokalen Brauspezialität, Pfefferbeißern und frischen Brezeln aus. Zum Johannistag, dem kirchlichen Festtag der Geburt Johannes des Täufers, das volkstümlich auch als Sonnenwend-Fest begangen



wird, waren die ukrainischen Familien Ende Juni nach Atzenhain eingeladen. Auf dem neugestalteten Dorfplatz wurde in ukrainischer Tradition mit aufwendig gestalteten Blumenkränzen auf dem Kopf gefeiert. Das Johannisfeuer prasselte und der Dorfbrunnen plätscherte während Atzenhainer und geflüchtete Ukrainer gemeinsam Gottesdienst in beiden Sprachen feierten.

Mit Abschluss des Gottesdienstes allerdings kam es zum Wolkenbruch und kurzerhand wurde die anschließende Feier in das angren-



*Johannisfest  
2022  
Atzenhain*

zende Dorfgemeinschaftshaus verlegt, wo bis in die Nacht weitergefeiert wurde. Die feierfreudige Menge der Gläubigen freute sich über traditionelle Musik, die auf der Garmoschka gespielt wurde. Da der starke Regen das Grillen auf dem aufwendig vorbereiteten Schwenkgrill verhinderte, kamen zahlreiche eilig herbeigebrachte Elektropfannen zum Einsatz. Die gebratenen Würstchen



*Johannisfest  
2022  
Atzenhain*

machten an diesem schwülen Nachmittag erstrecht Durst auf das leckere Bergbier aus Wettssaasen, das auch zu dieser Gelegenheit neben nichtalkoholischen Alternativen wieder viele Kehlen erfrischte. Das viele Feiern in den



*Johannisfest  
2022  
Atzenhain*

zurückliegenden Monaten, die regelmäßigen Zusammenkünfte bei den Begegnungsnachmittagen haben den Geflüchteten vielfach neuen Mut und Hoffnung auf eine Zukunft in ihrem Land geschenkt. Den beteiligten Unterstützern aus der Kirchengemeinde hat es gut getan, dem Terror des Kriegs und der sich überall verbreitenden Not starke Zeichen der Nächstenliebe entgegenzusetzen.





## **TAUFEN**

### **Atzenhain**

19.07.2022 Finja Möstl  
*4. Mose 6, 24-26*

### **Bernsfeld**

08.05.2022 Kaya Alissa Neumann  
*Römer 12, 21*



*St.-Barbara-Kirche Atzenhain*

### **Nieder-Ohmen**

05.03.2022 Amelie Anderseck  
*wurde in Groß-Eichen getauft*  
*Psalm 91,4*

27.03.2022 Mick Schlosser  
*Psalm 139,14*

10.04.2022 Felix Seefeld  
*Lukas 18,30*

30.04.2022 Cleo Siek  
*Sprüche 2, 10*

07.05.2022 Lillienne Nona Kircher  
*Kolosser 3, 14*

22.05.2022 Erik Hopp  
*Markus 9, 23*

22.05.2022 Levi Kreckel  
*Psalm 17, 8*

22.05.2022 Noa Kreckel  
*Josua 1, 9*

18.06.2022 Finnja Valeria Wagner  
*Apostelgeschichte 18, 9b-10a*

26.06.2022 Philipp Kupsch  
*Psalm 91,11*

09.07.2022 Diana Ulmer  
*Römer 14, 7-8*



## **GOLDENE HOCHZEIT**

### **Nieder-Ohmen**

14.04.2022

Günter und Beatrix Bock

15.04.2022

Franz und Inge Ebert

22.04.2022

Karl-Heinz und Christa Wegener

22.04.2022

Dieter und Heidemarie Berzio

28..04.2022

Bernhard und Margot Bender

### **Atzenhain**

20.05.2022

Gerhard und Agnes Lenz

24.06.2022

Siegmar und Brunhilde Jost

### **Bernsfeld**

21.05.2022

Werner und Eveline Voigt



*Pfingsten 2022  
St.-Barbara-Kirche  
Atzenhain*



## **Diantene Hochzeit**

### **Nieder-Ohmen**

04.04.2022

Alexander und Maria Wagner

*Nem eos nobis et  
ventur sit et volorum  
re conse voluptat  
laut maiorepero id  
quosandistis ullup-  
tatur? Am quiaectur  
suntium sunt qui  
deliqui digent velique  
preprae ipsunt fugit  
laniatet amet la aut  
aboreceatus nonse-  
rum que officius dis  
magniat hit am non  
cor aditation repra  
dolum reiur? Qui ut  
pre, siminum enimi,  
omnimen empediis  
experup tatquist,  
suntem. Et ma dolu-  
pie nimetus id enis as  
sitatur rescuur, sitius  
acero berrum eaque  
dolorae sequas ven-  
dist, cus sedis essimo-  
lor ad quatem re de  
provit velignat.  
Ut fugitatat omni-  
mus, qui solupta  
quaectempor ad ma  
amus volendandita  
que estiore ptatias  
untisci lictiist, occaes  
eostrum quiaepuda  
ide consecae nulpa  
sites re core nonsen-  
dus iusapis dolupti  
onsequis que de even-  
da dolupta tionsequi*



*Sommerliche Blumen  
in der Peter-und-Paul-Kirche  
in Nieder-Ohmen*



## **BESTATTUNGEN**

### **Nieder-Ohmen**

- 09.04.2022 Wolfgang Theobald?  
20.05.2022 Werner Ewald Schott  
14. 06.2022 Ok-Ja Kühnel  
01.07.2022 Elfriede Wagner *geb. Geist*

### **Atzenhain**

- 07.06.2022 Irma Hofmann *geb. Niebergall*  
03.08.2022 Jürgen Gröb

### **Bernsfeld**

- 19.06.2022 Elli Werner *geb. Erb*



*Grabstein Kirche Wettsaasen*



## **Gemeindeversammlung -ekhn2030-**

Die Gesellschaft verändert sich – auch in unseren Orten. Was früher selbstverständlich war, ist heute anders geworden. Manches andere hat dafür wesentlich mehr an Bedeutung gewonnen. Die Auswirkung dieser Veränderungen haben auch auf das Leben und Arbeiten in der Kirchengemeinde Einfluss. So wie die Verbindlichkeiten in den Vereinen und Gruppen sich verändert haben, ist auch das ehrenamtliche Engagement in Kirchengemeinden spürbar rückläufig. Die Erwartungen an das kirchengemeindliche Angebot haben sich zum Teil verlagert und während die regelmäßige Betreuung der Gemeindeglieder durch Pfarrpersonen weniger gefragt und auch weniger möglich ist, als noch in vergangenen Jahrzehnten, steigt die Nachfrage an individueller Begleitung bei Lebensübergängen. Taufen, Trauungen und Jubiläen, aber auch Trauerfeiern verlangen ein erhöhtes Maß an Aufmerksamkeit und persönlicher Gestaltung. Es ist gut, wenn wir als Kirchengemeinde genau diese Bedürfnisse für Kirchenmitglieder abdecken und zufriedenstellen können. Freizeitverhalten und Arbeitsverhältnisse unserer Gemeindeglieder sind nicht erst durch Corona stark verändert im Vergleich zu früheren Zeiten.

Auf die veränderten Lebensverhältnisse möchte auch unsere Landeskirche, die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, mit dem Prozess ekhn2030 reagieren. Die Lebenswirklichkeit der Gemeindeglieder, aber auch aller im Raum der Kirchengemeinde lebenden Menschen, soll im Sinne eines sozialräumlichen Denkens sich stärker in der kirchengemeindlichen Realität abbilden.

Natürlich ist eine veränderte Finanzlage der Kirche, vor allem durch die gestiegenen Kirchenaus-tritte, im Allgemeinen ausschlaggebend für den Reform- und Sparprozess, dessen Auswirkungen spätestens jetzt wesentlich deutlicher spürbar werden. Allerdings verbindet der kirchliche Gesetzgeber, die demokratisch gewählte Kirchensynode, mit dem Prozess des Einsparens und Reduzierens auch das Engagement für eine bedürfnisorientierte Kultur der Kirchengemeinden. Wohin bewegen sich die Menschen in ihrem alltäglichen Leben, wohin gehen Menschen einkaufen, welche Wege legen sie zu ihren Arbeitsplätzen zurück, wo verbringen Menschen ihre Freizeit, wo findet welches Vereinsleben statt, wohin gehen die Kinder und Jugendlichen zur Schule, welche Möglichkeiten gibt es für junge Familien und Senioren? Alle diese Fragen zu erörtern,



hilft den Kirchengemeinden dabei, näher an der Lebenswirklichkeit der unterschiedlichen Menschen in ihrem jeweiligen Lebensabschnitt zu sein, die Relevanz kirchengemeindlichen Lebens für die Gemeindeglieder, und alle die es (wieder) werden wollen, zu erhöhen.

Ein wesentlicher Schritt auf diesem Weg des Prozesses ekhn2030 ist der Zusammenschluss lokaler Kirchengemeinden zu sog. Nachbarschaftsräumen. Die beteiligten Kirchengemeinden können dabei unabhängig bleiben. Mit den Zusammenschlüssen zu Nachbarschaftsräumen gehen allerdings auch Fragen des Gebäudedarfs und der Haushaltsplanung einher. Darüber hinaus verbinden sich die beteiligten Pfarrpersonen der Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum zu sog. Verkündigungsteams. Kirchengemeinde übergreifende Verkündigung wird dazu führen, dass auch Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Nachbarschaftsraum verstärkt Aufgaben im lokalen Umfeld übernehmen werden und kirchengemeindliches Leben in betont nachbarschaftlicher Verbundenheit gepflegt wird. Auch die Verwaltungseinheiten der Kirchengemeinden, die Kirchengemeindebüros, werden zentralisiert und Kräfte gebündelt werden.

Alle diese Maßnahmen sind bei aller freudigen Aufbruchstimmung eben auch spürbare Veränderungen, die nach und nach Wirklichkeit werden.

Daher hatten wir bereits Ende Juni zu einer Gemeindeversammlung eingeladen. Auf Wunsch der Gemeindeversammlung soll ein weiteres Mal zu diesem umfassenden Thema zu einer weiteren Gemeindeversammlung eingeladen werden.

Der Kirchenvorstand ist angesichts der Beweggründe und Ziele von ekhn2030 mit der Frage beschäftigt, ob eventuell ein Wechsel vom Dekanat Vogelsberg ins Dekanat Gießener Land infrage kommt, um einen Nachbarschaftsraum mit u.a. weiteren Mücker Kirchengemeinden gründen zu können.

Daher wird erneut zu einer Gemeindeversammlung am **XX.XX.2022 um 19.30 Uhr in die Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen** eingeladen.



## Woll-Lust heute schon am Rad gedreht?

Wer sich verhaspelt, mit Schäbigen zu tun hat und ab und zu so

richtig **spinnt**,  
der ist bei uns  
in guter Gesellschaft.



Denn all diese  
Begriffe und noch  
viel mehr stammt aus  
der Zeit des guten alten  
Handwerks, wie man  
b z w . frau es vor 100 Jahren  
noch beherrschte.

Hast Du **Lust** kennenzulernen,  
was Uroma noch wusste?

Auch ohne jegliche Vorkenntnisse  
bist Du willkommen.

Lerne mit uns zu spinnen,  
stricken, häkeln, knüpfen und so  
richtig zu entspannen!

**Wir starten am Samstag,  
3. September 22,**  
mit einem kostenlosen  
Sekt-Frühstück von  
**10-13 Uhr im Konfisaal  
in Nieder-Ohmen,  
Merlauer Str. 11.**

*– Du bist herzlich willkommen!*





**Pfarramt I**

Pfarrer Nils Schellhaas  
06400 - 959 73 87  
Nils.Schellhaas@ekhn.de

**Pfarramt II**

Pfarrerin und  
**Kirchenvorstandsvorsitzende**  
Lea Schellhaas  
06400 - 959 73 87

**Gemeindebüro**

Merlauer Straße 11,  
35325 Mücke

Cornelia Müller  
06400 - 6705  
06400 - 95 07 50 (Fax)  
*Kirchengemeinde.Nieder-Ohmen  
@ekhn.de*

**Öffnungszeiten:**

Di, Mi, Fr 9 - 12 Uhr;  
Do 15 - 18 Uhr

**Küsterinnen**

**Atzenhain:**

Ursula Henkelmann  
06401 - 1425

**Bernsfeld:**

Karin Justus  
06634 - 612

**Nieder-Ohmen:**

Madhu Ockruck  
0157 - 31380666

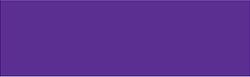
**Wettsaasen:**

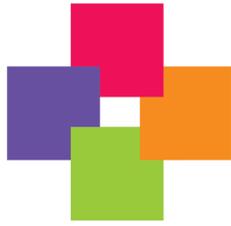
Karin Brand  
06400 - 6194

Kirche Nieder-Ohmen



**Diakonie**   
Diakoniestation  
Ohm-Felda  
Zur Alten Hohle 18  
35325 Mücke-Nd.-Ohmen  
06400 - 95 99 490





Dem Glauben  
Heimat geben.

# Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Ohmen

Atzenhain  
Bernsfeld  
Nieder-Ohmen  
Wettsaasen



Du findest  
uns auf  
Facebook

[www.facebook.com/EvKirchengemeindeNiederOhmen](https://www.facebook.com/EvKirchengemeindeNiederOhmen)



<https://kirchspiel-nieder-ohmen.de>



[www.youtube.com/channel/UCYfXL8SUAVGUGZqJJU8JtGmg](https://www.youtube.com/channel/UCYfXL8SUAVGUGZqJJU8JtGmg)



Instagram

[www.instagram.com/ev.kinderkirche.niederohmen](https://www.instagram.com/ev.kinderkirche.niederohmen)



<https://open.spotify.com/show/1ETTCotbcS8gDe8YLLiC2g>



Instagram

[www.instagram.com/ev.kirchengemeinde.niederohmen](https://www.instagram.com/ev.kirchengemeinde.niederohmen)